

# Fachtagung #pb21:

## »Mindset Begabung«

Fachtagung von Bildung & Begabung am 27. und 28. April 2021

**Wenn wir über Bildungserfolg, Chancengerechtigkeit oder individuelle Förderung sprechen, denken wir meist an äußere Rahmenbedingungen. Wir haben weniger im Blick, wie sehr diese Themen von inneren Überzeugungen und Einstellungen von Lehrenden und Lernenden beeinflusst werden. Worauf kommt es an, damit Jugendliche erfolgreich sind? Welche Haltung führt zu Anstrengungsbereitschaft und Leistungserfolg – und welche eher nicht?**

Die Tagung „Perspektive Begabung“ (#pb21) greift das Thema „Mindset Begabung“ auf und betrachtet das Thema „Haltung“ bei Lehrenden und Lernenden. Macht es für den Schulerfolg von Jugendlichen einen Unterschied, welche Erwartungshaltung ihnen ihre Lehrkraft entgegenbringt? Welche Rolle spielen Resilienz, Feedback, Vorurteile oder Körpersprache? Und nicht zuletzt: Was verändert sich, wenn Haltung sich verändert?

---

## MODERATION

---

- **Dr. Jan-Martin Wiarda**, Journalist für Bildung und Wissenschaft, Teltow
  - **Volker Groß**, Hörfunkmoderator Radio Bonn/Rhein-Sieg, Bonn
- 

## Programm

---

### 27. APRIL 2021

---

#### 15:00 UHR ERÖFFNUNG

- **Prof. Dr. Elke Völmicke**, Geschäftsführerin Bildung & Begabung, Bonn
- 

#### 15:15 UHR KEYNOTE

#### MINDSET BEGABUNG – DAS GEHEIMNIS GUTER SCHULEN

- **Prof. Andreas Schleicher**, Direktor für Bildung und Kompetenzen und Berater für Bildungsfragen des Generalsekretärs bei der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), Paris

Ist Bildungserfolg eine Frage der Begabung? Nein, sagt Andreas Schleicher und nennt ein Beispiel aus den PISA-Umfragen: In Deutschland führen Schülerinnen und Schüler Leistungserfolg eher auf Begabung zurück. In Singapur hingegen sind junge Menschen mehrheitlich davon überzeugt, dass die eigene Anstrengung dafür ausschlaggebend ist. In seiner Keynote erläutert Andreas Schleicher, welchen Einfluss die Bildungssysteme auf die Haltung der Schüler zu Schule und Lernerfolg haben, warum eine „Mentalität des Wachstums“ wichtig ist und was Deutschland von anderen Ländern lernen kann. Dabei geht es Andreas Schleicher nicht um vorgefertigte Lösungen aus anderen Schulen oder Ländern. Vielmehr interessiert ihn, was unter welchen Bedingungen funktioniert. Deswegen hält er die ernsthafte und unvoreingenommene Auseinandersetzung mit empfehlenswerten Praktiken aus dem In- und Ausland für so wertvoll.

---

#### **15:45 UHR PAUSE UND NETWORKING**

---

#### **15:55 UHR WAHLVORTRÄGE I** *(siehe unten Vorträge 1-3)*

---

#### **16:25 UHR PAUSE, MEDITATION UND TALK**

Mehr gelassene Präsenz vor wichtigen Terminen oder vor dem Unterricht: Meditation kann Sie dabei unterstützen. Michael Schwalbach zeigt Ihnen, wie erste Schritte aussehen können, um Ihre äußere Haltung besser wahrzunehmen, eine stärkende Haltung einzunehmen und zu einer gelassenen Konzentration zu kommen. Probieren Sie es aus!

---

#### **16:50 UHR WAHLVORTRÄGE II** *(siehe unten Vorträge 4-6)*

---

#### **17:20 UHR PAUSE, NETWORKING UND WALDSPAZIERGANG**

---

#### **17:30 UHR ABSCHLUSSVORTRAG**

#### **HALTUNG IST EINE ENTSCHEIDUNG**

- **Severin von Hoensbroech**, Psychologe, Regisseur, Schauspieler, Lehrbeauftragter an der WHU – Otto Beisheim School of Management und Trainer, Kerpen

Eine gute Lernkultur entsteht nicht zuletzt durch eine wertschätzende, ressourcenorientierte, motivierende Grundhaltung der Lehrenden. Soweit so gut. Aber wie wirke ich eigentlich? Vermittle ich meinen Schülerinnen und Schülern, dass ich sie ernst nehme und wertschätze? Oder steht – möglicherweise unbewusst – meine Körpersprache für etwas ganz anderes? Es ist immer wieder überraschend, wie viel bereits kommuniziert wird, bevor das erste Wort gesprochen ist, sagt Severin von Hoensbroech. Er verrät, worauf es bei einem wertschätzenden Auftreten ankommt und warum Haltung eine Entscheidung ist.

---

#### **18:15 UHR ENDE DES ERSTEN TAGES**

---

# Wahlvorträge I


---

## VORTRAG 1: Wenn Schüler gerne lernen: Was wir von anderen Lernkulturen übernehmen können

---

 27. April, 15:55 Uhr - 16:25 Uhr

---


 **Prof. Dr. Anne Sliwka**, Professorin für Bildungswissenschaft an der Universität Heidelberg

Wie kann Unterricht so gestaltet werden, dass Jugendliche eigenverantwortlich, engagiert und motiviert lernen? Diese Frage stellt sich nicht nur hierzulande. Andere Länder pflegen stärker als Deutschland die Haltung des „growth mindset“. Die Idee dahinter: Leistung und – in gewissem Rahmen – Intelligenz können sich entwickeln, wenn Schüler daran glauben, dass sie mit Fleiß und Anstrengung bessere Leistungen erzielen werden. Das setzt voraus, dass sie Verantwortung für ihren Lernprozess übernehmen. Doch wie entwickelt sich die Kompetenz zur Selbstregulation und zum strategischen Nachdenken über das eigene Lernen? Wie sehen wirksame Lernumgebungen aus, die sich positiv auf ein dynamisches Selbstkonzept (growth mindset) und Selbstwirksamkeitserwartungen der Jugendlichen auswirken? Anne Sliwka wirft in ihrem Vortrag den Blick auf den Zusammenhang von Unterrichtsdesign, Mindset und Agency und zeigt, was wir von anderen Lernkulturen übernehmen können.


---

## VORTRAG 2: Präsenz & Wirkung: Mit Körperhaltung Lehren und Lernen beeinflussen

---

 27. April, 15:55 Uhr - 16:25 Uhr

---


 **Frank Jäger**, Kommunikationstrainer, Coach und Theaterpädagoge, Düsseldorf

Vielen ist nicht bewusst, welche Wirkung sie mit ihrer Körpersprache erzielen. Dabei hängt die Vermittlung von Lerninhalten zu einem erheblichen Teil von nonverbaler Kommunikation ab. Körpersprache wirkt sich auf die Anschaulichkeit des Unterrichts ebenso aus wie auf Aufmerksamkeit und Interesse der Schülerinnen und Schüler. Das Nonverbale beeinflusst maßgeblich die Glaubwürdigkeit des Gesagten und das Verhalten der Lernenden. Die innere Haltung drückt sich auch in der Körperhaltung aus – und dies wird unbewusst wahrgenommen. Der interaktive Vortrag von Frank Jäger beleuchtet in komprimierter Form den Zusammenhang von innerer und äußerer Haltung und die Wirkung der Ausstrahlung vor allem im Bezug Lehren und Lernen.


---

### VORTRAG 3: Was ist gerecht? Professionelle Haltung als Kompass für Lehrkräfte

---

 27. April, 15:55 Uhr - 16:25 Uhr

---

 **Prof. Dr. Birgit Behrens**, Leiterin des Fachgebiets „Soziologie für die Soziale Arbeit“ an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg

Im Unterricht ist die Aufmerksamkeit und Zeit, mit der sich Lehrkräfte einzelnen Schülerinnen und Schüler widmen können, knapp bemessen. In schulischen Lehr- und Lernprozessen stehen Lehrkräfte daher vor der Herausforderung, Zuwendung und Unterstützung der Lernenden gerecht zu verteilen. Mit der aktuellen Situation eines wiederholt unterbrochenen Präsenzunterrichts und eines Ringens um funktionierende Formen des Distanzlernens hat sich diese Herausforderung weiter zugespitzt. Birgit Behrens erläutert in ihrem Vortrag, wie Gerechtigkeitsorientierungen zu einem Element einer professionellen pädagogischen Haltung und damit zu einem inneren Kompass werden können. Sie zeigt vielschichtige Zusammenhänge auf, die als Ausgangspunkt fundierter und begründeter pädagogischer Entscheidungsprozesse dienen können.

---

## Wahlvorträge II

---

### VORTRAG 4: Schüler-Lehrer-Beziehung und Schulerfolg

---

 27. April, 16:50 Uhr - 17:20 Uhr

---


 **Prof. Dr. Olaf Köller**, Professor für Empirische Bildungsforschung an der Universität Kiel

Mit seinem Buch „Visible Learning“ hat John Hattie 2009 für Schlagzeilen gesorgt. Hatties Botschaft war, dass nicht die Rahmenbedingungen, sondern die Lehrkräfte die entscheidenden Akteure für die schulische Leistungs- und Lernentwicklung von Kindern und Jugendlichen sind. Besonders bedeutsam: das Verhältnis von Schülern und Lehrern. Lehrkräfte, die den Jugendlichen ein aufgabenorientiertes, unterstützendes Feedback geben und die ein emotional warmes und vertrauensvolles Verhältnis zu ihnen haben, bewirken höhere Lernerfolge. Olaf Köller erläutert in seinem Vortrag, warum das Lehrkraft-Schüler-Verhältnis für die Motivation und die Leistung von Schülerinnen und Schüler so bedeutsam ist und worauf es dabei ankommt.


---

## VORTRAG 5: [Durch Feedback Lernmotivation und Lernerfolg fördern](#)

---

 27. April, 16:50 Uhr - 17:20 Uhr

---


 **Prof. Dr. Vera Busse**, Professorin für Mehrsprachigkeit und Bildung an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Gutes Feedback kann Lernerfolg in hohem Maße beeinflussen. Das Geben und Nehmen von Feedback ist jedoch ein komplexes Wechselspiel. Zudem wirkt nicht jedes Feedback gleich motivierend auf die Lernenden. Woran liegt es, wenn Feedback nicht angenommen wird? Es sind zum einen individuelle Unterschiede der Lernenden, die Wahrnehmung und Rezeption von Feedback beeinflussen. Zum anderen spielt die Gestaltung des Feedbacks sowie die Haltung der Lehrkräfte eine Rolle: Bin ich davon überzeugt, dass mein Feedback den Lernenden helfen kann? Wie gehe ich in meiner Klasse mit Fehlern um? Hole ich mir selbst Feedback von Lernenden ein? Vera Busse erläutert in ihrem Vortrag den Zusammenhang von Feedback, Haltung, Motivation und Lernerfolg. Sie stellt dar, wie Feedback gestaltet werden muss, um die Lernenden zu motivieren und Lernprozesse nachhaltig zu unterstützen und gibt Beispiele aus der Praxis.


---

## VORTRAG 6: [„Ich schaff’ das nicht“: Lehrererwartung und Leistungseinstellung bei Schülern](#)

---

 27. April, 16:50 Uhr - 17:20 Uhr

---

 **Dr. Mohini Lokhande**, Stellvertretende Leiterin des Bereichs Forschung beim Sachverständigenrat für Integration und Migration, Berlin

„Das schaffe ich eh nicht.“ „Mir wird hier ja sowieso nichts zugetraut.“ Welche Lehrerin, welcher Lehrer hat solche resignierten Sätze aus dem Munde mancher Schülerinnen und Schüler noch nicht gehört? Sie sind eine ernstzunehmende Bedrohung für die Leistungsentwicklung, untergraben die Motivation zu lernen und führen dazu, dass Lernende schneller aufgeben. Doch wie entstehen solche hinderlichen Leistungsüberzeugungen und wie können Lehrkräfte sie auflösen? Ausgehend von sozialpsychologischen Ansätzen setzt sich Dr. Mohini Lokhande in ihrem Vortrag mit dem Zusammenhang von Lehrererwartung und Leistung von Schülerinnen und Schülern auseinander. Sie erklärt, wie Lehrkräfte Leistungsüberzeugungen beeinflussen können und stellt konkrete Handlungsstrategien für den Unterricht vor.

---

15:00 UHR TALK

### VORBILD – VORBILDICHE HALTUNG?

- **Marco Maurer**, Autor, Reporter und Journalist, Hamburg
- **Sebastian Schmidt**, Lehrer an der Inge-Aicher-Scholl Realschule, Neu-Ulm Pfuhl
- **Trang Schwenke-Lam**, Geschäftsführerin von Schotstek, Hamburg

Müssen wir unsere Einstellung zum Thema Bildungserfolg hinterfragen? Welche Faktoren entscheiden wirklich darüber, ob Jugendliche erfolgreich sind? Und mit welcher Haltung wollen wir die junge Generation auf die Zukunft vorbereiten? Mit dem Journalisten Marco Maurer, der Bildungsforscherin Trang Schwenke-Lam und dem Lehrer Sebastian Schmidt sprechen wir über Lernerfolg, Leistungsbereitschaft, Vorbilder und darüber, ob Bildung eine Haltungsfrage ist.

---

15:30 UHR PAUSE, NETWORKING UND TALK

---

15:45 UHR WAHLPRAXISFOREN *(siehe unten Praxisforen 1-7)*

---

17:15 UHR PAUSE UND UMFRAGE

---

17:30 UHR ABSCHLUSSVORTRAG

### WIE MAN WERDEN KANN, WER MAN IST. ANSATZPUNKTE UND WEGE ZUR SELBSTBILDUNG

- **Seniorprof. Dr. Dr. h.c. Rolf Arnold**, Seniorprofessor für Pädagogik an der TU Kaiserslautern

Wir alle sind in unseren Urteilen und Handlungen davon bestimmt, welche Denkmuster in uns angelegt sind. Dazu gehören auch innere Offenheit, Flexibilität und Gelassenheit im Umgang mit anderen. Wie gelingt es uns, im Gegenüber dessen Potenziale und nicht die Bestätigung der eigenen Erfahrungen und Befürchtungen zu suchen? Mit welchem Mindset können wir Jugendlichen bei der Entfaltung ihrer Persönlichkeit und ihrer Talente helfen? Rolf Arnold spricht im Abschlussvortrag darüber, wie wir mit einer professionellen, wertschätzenden Haltung junge Menschen darin unterstützen können, zu werden, wer sie sein können.

---

18:00 UHR VERABSCHIEDUNG


---

# Praxisforen


---

## PRAXISFORUM 1: [Kreativ unterrichten – mit einem neuen Rollenbild](#)

---

 28. April, 15:45 Uhr - 17:15 Uhr

---


 **Ingrid Gündisch**, Dipl. Regisseurin und Dozentin, Hamburg

Lernerfolg hängt von vielen Faktoren ab – auch davon, welche Rolle die Lehrenden gegenüber ihren Schülerinnen und Schülern einnehmen. Trainerin Ingrid Gündisch schlägt eine Haltung vor, die von Mut zur Kreativität und zu neuen Methoden geprägt ist. Im Praxisforum erhalten die Teilnehmenden Anregungen, wie sie sich durch kreative Lernmethoden selbst zurücknehmen und den Jugendlichen mehr Raum für ihren Lernprozess geben können. Unterrichtsmethoden, die auf Kreativität fußen, verändern die Lehrerrolle, führen zu einer neuen Lernkultur und machen den Unterricht spannender und tiefergründiger. Kreatives Unterrichten eignet sich für alle Schülerinnen und Schüler, schafft aber auch Nischen für die Leistungsstarken.

---

## Praxisforum 2: [Lernkultur: Neue Haltung – neue Handlungsmöglichkeiten](#)

---

 28. April, 15:45 Uhr - 17:15 Uhr

---


 **Heike Hofmann**, Kommunikationstrainerin körper&sprache, Köln

Eine gute Lernkultur ist entscheidend für erfolgreichen Kompetenzerwerb. Schülerinnen und Schüler brauchen eine Umgebung, die sie herausfordert, in der sie aus Fehlern lernen können, in der sie Unterstützung finden und Vertrauen genießen. Wie lässt sich eine solche Lernkultur entwickeln, angesichts heterogener Klassen sowie Motivations- und Leistungsproblemen bei Schülern? Veränderungen werden durch verändertes Verhalten möglich – eine Verhaltensänderung wiederum nur durch eine Haltungsänderung. Welche Haltung befördert diese gewünschte Lernkultur? Wie kann ich persönlich diese Absicht umsetzen? Heike Hofmann stellt im Praxisforum vor, wie dies mit ausgewählten Instrumenten des Zürcher Ressourcen Modells® gelingen kann. Die Teilnehmenden lernen, wie sie unbewusste Kräfte mobilisieren können, um die eigene Haltung im Sinne der intendierten Lernkultur zu gestalten.


---

### Praxisforum 3: Haltung entwickeln!

---

 28. April, 15:45 Uhr - 17:15 Uhr

---


 **Matthias Bartscher**, Dipl. Pädagoge, Geschäftsführer der Elternschule im Jugendamt Hamm und freier Trainer

„Haltung entwickeln!“ ist für Schülerinnen und Schüler eine Herausforderung: Mit welcher Haltung gehen sie zur Schule? Welche Haltung hilft ihnen, Lernmotivation zu entwickeln oder Krisen zu überwinden? Vor vergleichbaren Herausforderungen stehen Lehrkräfte und andere schulische Akteure: Mit welcher Haltung begegnen sie den Jugendlichen, wie gehen sie mit nicht motivierten Schülern oder Eltern um? Eine professionelle Haltung ist die Grundlage erfolgreicher Kommunikation. Aber nicht immer ist das, was wir theoretisch wissen, in der Praxis leicht umzusetzen. Wie Unterrichtende sich mit ihrer Haltung auseinandersetzen und sie weiterentwickeln können, macht Matthias Bartscher im Praxisforum vor. Es werden praktische Situationen aufgegriffen und herausgearbeitet, welche Handlungsaspekte in welcher Situation besonders hilfreich sind.

---

### Praxisforum 4: Erfolgsfaktor Resilienz

---

 28. April, 15:45 Uhr - 17:15 Uhr


---

 **Simone Kriebs**, Diplom Pädagogin und Resilienztrainerin, Herne

Manche Jugendliche sind trotz schwieriger Bedingungen erfolgreich in der Schule: Sie sind resilient. Resilienz meint die psychische Widerstandsfähigkeit, die unerlässlich ist, um schwierige Situationen und Herausforderungen im Leben bewältigen zu können. Resilienz setzt sich unter anderem aus den Aspekten Optimismus und Fehlerfreundlichkeit, Lösungsorientierung, persönliche Verantwortungsübernahme, Selbstwirksamkeit und soziale Kompetenzen zusammen. Auch für die Lehrenden selbst ist Resilienz eine wichtige Kompetenz, die dabei hilft, gelassener mit schwierigen Prozessen umzugehen. Der Schlüssel dafür liegt in jedem Menschen selbst. Pädagogen, die Jugendlichen diese Werte vorleben, unterstützen sie in einer gesunden Persönlichkeitsentwicklung – und vermitteln ihnen grundlegende Ressourcen für ein selbstbestimmtes und verantwortungsvolles Leben. Mit neurobiologischem Hintergrundwissen und praktischen Übungen unterstützt das Praxisforum von Simone Kriebs die Teilnehmenden in der Entwicklung ihrer Resilienz und bietet ihnen Ideen und Anregungen für die Resilienzförderung von jungen Menschen.

---




 28. April, 15:45 Uhr - 17:15 Uhr

---

Schülerinnen und Schüler mit einer professionellen Haltung begleiten – wie machen das die anderen? In diesem Intensiv-Forum lüften fünf Schulexpertinnen und -experten ihre Geheimnisse und stellen jeweils einen erfolgreichen Ansatz ihrer Arbeit vor. Anschließend kommen Sie in einem Exklusiv-Labor ins Gespräch. Um einen intensiven Austausch zu ermöglichen, ist die Teilnehmerzahl begrenzt.

#### Schulprogramm Verantwortung

 **Anke Bachmann**, Leiterin der Evangelischen Schule Neuruppin


 **Dr. Bettina Labahn**, Stellvertretende Leiterin der Evangelischen Schule Neuruppin

Zu den Leitlinien der Evangelischen Schule Neuruppin für erfolgreiches Lernen gehört, Wertschätzung zu leben, die ganze Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler in den Blick zu nehmen und den Jugendlichen Verantwortung zu übertragen: In der Evangelischen Schule übernehmen die Schüler zum Beispiel an zwei Tagen im Jahr unter dem Motto „Schüler machen Schule“ alle Aufgaben in der Schule, vom Unterrichten bis zu Hausmeistertätigkeiten. Zu verschiedenen Gelegenheiten, zum Beispiel im Vertretungsunterricht, kehren einige der „Lehrer-Schüler“ in „ihre“ Klassen zurück, um sie zu unterrichten. „Die Schüler sehen, dass wir ihnen viel zutrauen. Uns ist wichtig, mit den Schülern auf Augenhöhe, in einem sehr respektvollen Rahmen zu kommunizieren“, sagt Anke Bachmann. Diese Haltung zahlt sich aus: Die Schule hat nicht nur doppelt so viele Bewerber wie Plätze; auch die Abitur-Ergebnisse liegen über dem Landesdurchschnitt.

[HTTPS://WWW.GYMNASIUM-NEURUPPIN.DE/?OID=4](https://www.gymnasium-neuruppin.de/?OID=4)

---

#### Lehrerpersönlichkeit – auf die Haltung kommt es an


 **Heidemarie Brosche**, Autorin und ehem. Lehrerin an einer Grund- und Mittelschule in einem Augsburger Brennpunkt

Welche Persönlichkeit macht einen guten Lehrer, eine gute Lehrerin aus? Und was hat das mit Haltung zu tun? Ihre langjährige Erfahrung als Lehrerin an Schulen in einem Augsburger Brennpunkt hat Heidemarie Brosche in ihre Buchreihe „Der kleine Lehrerflüsterer“ einfließen lassen. In der Ausgabe „Lehrerpersönlichkeiten“ steht das Thema „Haltung“ im Mittelpunkt. Respekt und Wertschätzung, Stärkenorientierung, Innovationsbereitschaft, Selbstreflexion, professionelle Distanz und eine überraschungsoffene Grundhaltung sind wichtige Facetten von innerer Haltung. Vor allem aber, so Heidemarie Brosche, komme es darauf an, bereit zu sein, auch einmal die Perspektive zu wechseln und die eigene Haltung kritisch zu überprüfen.

[HTTP://WWW.H-BROSCH.DE/](http://www.h-brosche.de/)

---

## Resilienz als Motor für Schulerfolg


 **Helmut Hochschild**, langjähriger Schulleiter, Schulrat, Lehrerausbilder, ehem. Interimsschulleiter der Rütli-Schule und Podcaster, Berlin

Warum sind manche Jugendliche trotz schwieriger Startbedingungen in der Schule erfolgreich? Und wie können Schulen zu einer höheren Resilienz von benachteiligten Schülerinnen und Schülern beitragen? „Wenn ich verstehe, warum ich lerne, was ich lerne und meinen eigenen Einfluss auf das Lernen einschätzen kann – dann bin ich resilient“, beschreibt Helmut Hochschild die Faktoren für den Schulerfolg von benachteiligten Schülern. Die persönlichen Voraussetzungen für Resilienz können durch die Umwelt gestärkt werden, zum Beispiel durch ein positives Schul- und Unterrichtsklima, so der ehemalige Interimsleiter der Berliner Rütli-Schule. Dazu gehört wertschätzende Kommunikation, vertrauensvolle Beziehungen, Anregung von Selbstwirksamkeit oder auch Ermöglichung von Partizipation.

[HTTPS://WWW.PODCAST.DE/PODCAST/708005/](https://www.podcast.de/podcast/708005/)

---

## Request to Retest: ein neues Mindset von Schule

 **Jan-Martin Klinge**, Abteilungsleiter der Gesamtschule Auf dem Schießberg, Autor und Blogger, Siegen

Rasmus hat den letzten Physiktest nicht bestanden. Gibt es noch eine zweite Chance für ihn? Wenn es nach dem Konzept „Request to Retest“ geht, lautet die Antwort: Ja. Bei „Request to Retest“ kann sich ein Schüler nach erfolgloser Prüfung dieser erneut stellen, wenn er seinen Lernfortschritt dokumentiert. Hinter der Idee der zweiten Chance, sagt Jan-Martin Klinge, steckt mehr als ein Konzept. Es geht um eine neue Vision von Schule, Lernen und Erziehung. Um die Frage, wohin Schule sich entwickeln soll. Und um eine neue Haltung und die Bereitschaft, aus eingefahrenen Strukturen und Perspektiven ausubrechen.

[HTTPS://HALBTAGSBLOG.DE/](https://halbtagsblog.de/)

---

## Lachend Leistung lieben lernen

 **Frank Wagner**, Schulleiter der Gebrüder-Grimm-Schule Hamm


Viele Schüler mit Migrationshintergrund, schlechte Ausstattung, räumliche Enge: Die Gebrüder-Grimm-Schule in Hamm hat mit den gleichen Baustellen zu kämpfen wie viele Brennpunktschulen in Deutschland. Was sie von den anderen unterscheidet, ist ihr erfolgreiches Lernkonzept und ihre pädagogische Haltung. „Probleme nicht als Probleme, sondern als Herausforderung zu sehen“, gehört dazu. Das Schulmotto „Lachend Leistung lieben lernen“ möchte anleiten zu Eigenverantwortung, Wertschätzung, Förderung respektvollen Handelns, positivem Feedback. Konkret heißt das: neue Unterrichtsformate, Zielvereinbarungen, multiprofessionelle Teams, Talente fokussieren, Pausenbesprechungen, Lobbriefer, Motivationskärtchen, Einbeziehung der Eltern. 2019 erhielt die Schule den Deutschen Schulpreis. „Was hier ausgezeichnet wurde, ist weniger ein Konzept – es ist eine Haltung“, schrieb DIE ZEIT über die Gebrüder-Grimm-Schule.

[HTTPS://WWW.DEUTSCHER-SCHULPREIS.DE/PREISTRAEGER/GEBRUEDER-GRIMM-SCHULE](https://www.deutscher-schulpreis.de/preistraeger/gebrueder-grimm-schule)


---

## Praxisforum 6: Beziehungen: Schlüssel für erfolgreiche Bildung

---

 28. April, 15:45 Uhr - 17:15 Uhr

---


 **Wolfgang Vogelsaenger**, Themenleitung „Beziehungen“ Deutsche Schulkademie, Berlin

Was hat Lernerfolg mit Empathie, Sicherheit oder Feinfühligkeit zu tun? In guten pädagogischen Beziehungen fühlen sich Schülerinnen und Schüler angenommen und wertgeschätzt. Ihnen wird ermöglicht, Verantwortung für ihren Lernprozess zu übernehmen. Eine von Akzeptanz, Vertrauen und Herausforderung geprägte Haltung schafft eine Umgebung für gutes Lernen und ist Ausgangspunkt für die Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen. Im Praxisforum stellt Wolfgang Vogelsaenger vor, wie Beziehungen an schulischen oder außerschulischen Lernorten gelingen können. Die Teilnehmenden erfahren, wie auf der strukturellen und auf der persönlichen Ebene die Voraussetzungen dafür geschaffen werden können, um erfolgreich Beziehungen zu gestalten und zu professionalisieren.


---

## Praxisforum 7: Präsenz & Wirkung: Mit Körperhaltung Lehren und Lernen beeinflussen

---

 28. April, 15:45 Uhr - 17:15 Uhr

---

 **Frank Jäger**, Kommunikationstrainer, Coach und Theaterpädagoge, Düsseldorf

Vielen ist nicht bewusst, welche Wirkung sie mit ihrer Körpersprache erzielen. Dabei hängt die Vermittlung von Lerninhalten zu einem erheblichen Teil von nonverbaler Kommunikation ab. Körpersprache wirkt sich auf die Anschaulichkeit des Unterrichts ebenso aus wie auf Aufmerksamkeit und Interesse der Schülerinnen und Schüler. Das Nonverbale beeinflusst maßgeblich die Glaubwürdigkeit des Gesagten und das Verhalten der Lernenden. Die innere Haltung drückt sich auch in der Körperhaltung aus – und dies wird unbewusst wahrgenommen. Das Praxisforum entspricht inhaltlich Vortrag 7 vom Vormittag. Im Praxisforum lernen die Teilnehmenden darüber hinaus durch erlebnisorientierte Methoden ihre persönliche Körpersprache spielerisch kennen und bewusster zu nutzen. Dabei bekommen sie Tipps, wie sie ihre nonverbale Kommunikation gezielt variieren können und erweitern ihre Handlungsspielräume für die eigene Praxis.